

50 Jahre Rotary Gütersloh



Marc Collet vom RC Zaventem brach eine Lanze für mehr Frauen in den Rotary-Clubs.



Emil Ciocoiu schuf das Bild „Amphitheater der Verständigung“, das die Rotarier als Dauerleihgabe fürs Theater Gütersloh der Stadt überreichten.



Philippe-Gérard Roussel (rechts) überbrachte Ulrich Meyer Gruß und Geschenk vom RC Melun.



Die „Klazz Brothers & Cuba Percussion“ sorgten am Samstag für den musikalischen Abschluss des Festakts (Bericht folgt).
Bild: Terzenbach



Gütersloh

Umweltausschuss

Altlasten der Briten klären

Gütersloh (gl). Aus dem angekündigten Abzug der britischen Streitkräfte ergibt sich für Gütersloh nicht nur die Frage, was mit den bislang militärisch genutzten Flächen geschehen soll. Es gilt auch zu klären, welche Altlasten dort eventuell im Boden schlummern. Der Umweltausschuss des Kreises berät daher am morgigen Dienstag darüber, ob ein Ingenieurbüro eine Recherche „zu Altlastenverdachtsflächen auf dem Flugplatzgelände der Briten und den angegliederten Kasernenanlagen“ durchführen soll.

i Vorbehaltlich einer Landesförderung von 80 Prozent müsste der Kreis sicherstellen, dass 25 000 Euro an Eigenmitteln in den Kreis Haushalten für 2011/12 eingestellt werden.

Frauen Union

Radtour nach Isselhorst

Gütersloh (gl). Die Frauen Union lädt für Donnerstag, 29. September, zu einer Radtour nach Isselhorst ein. Start ist um 13.30 Uhr an der CDU-Geschäftsstelle, Moltkestraße. Über den Postdammer geht es zunächst zum Heimatmuseum Isselhorst, wo die Teilnehmer eine Führung erwartet. Abschluss ist in der Gaststätte „Zur Linde“. Anmeldung unter ☎ 917090.

Weiterbildung

Studieren ab 50 ist jedem möglich

Gütersloh (gl). Das wissenschaftliche Programm „Studieren ab 50“ der Universität Bielefeld bietet Weiterbildung auch ohne Abitur in Geschichte, Pädagogik, Psychologie,

Eine mächtige Flamme aus winzigem Funken

Von unserem Redaktionsmitglied DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Italiens Dichter Dante hat Recht gehabt: „Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken“. Dieses Zitat erklärte Dr. Ulrich Meyer, Präsident des Rotary Clubs (RC) Gütersloh, am Samstag zum Sinnbild für die Idee und das Engagement der Rotarier – international wie lokal.

Zum Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens des RC Gütersloh konnte er in der Stadthalle nicht nur die 64 Mitglieder, darunter die vier Gründungsmitglieder Rudolf Wendorff, Dr. Gustav Horst Wolf, Dr. Karl Lübke und Dr. Peter Zinkann, sondern auch viele Vertreter befreundeter Clubs und Ehrengäste begrüßen. Florian Böllhoff vom RC Bielefeld-Waldhof, amtierender Governor des Distrikts 1900, verwies auf den Wert der Freundschaft unter den Rotariern. Sie trage sowohl Früchte in internationalen Verbindungen zu den Clubs im belgischen Zaventem und im französischen Melun, als auch in den geförderten Neugründungen (Rheda-Wiedenbrück 1984, Gütersloh-Verl 2007).

Bürgermeisterin Maria Unger dankte den Rotariern dafür, dass sie „seit Jahrzehnten jenen Menschen helfen, die sich sonst nicht helfen könnten.“ In Zeiten leerer kommunaler Kassen sei solch ein ehrenamtliches Engagement nicht hoch genug zu schätzen. Unger lenkte den Fokus sowohl auf die vom RC Gütersloh betrieb-

ene Aussöhnung von Russen und Deutschen im Rshew-Projekt als auch auf die Aktion „Sprache verbindet“ zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund. Wie die „Glocke“ berichtete, setzt der Club auf nachhaltige Projekte, was sich vor Ort unter anderem an dem von ihm mit organisierten und finanziell geförderten Kreiskunstverein der Kreismusikschule oder der Dalke GmbH (heute Wertkreis) zeigt.

Philippe-Gérard Roussel und Marc Collet, Präsidenten der Clubs aus Melun und Zaventem, beschworen die 1974 feierlich geschlossene „Triple-Jumelage“ mit den Güterslohern – eine Verbindung, in der Völkerverständigung gelebt werde. Und Rolf Mühlmann, Pastpräsident aus Bielefeld, wünschte weiterhin Kraft, um aus dieser Welt einen besseren Ort zu machen.

Ein Anspruch, der sich auch in jenem Bild wiederfindet, das die Rotarier der Stadt als Dauerleihgabe für das bislang frei von allem Dekorativem gehaltene Theater überreichten: Der rumänische Maler Emil Ciocoiu schuf 1994 sein großformatiges „Amphitheater der Verständigung“, ein in zig Schichten getupfter Appell zur „Harmonie der Völker und Religionen“, der auch schon 1996 bei der Überreichung des Aachener Karlspreises an Königin Beatrix als Hintergrund diente. Es sei ein Symbol für eine Stätte der Zusammenkunft und des Austausches, erklärte der Künstler. Kulturdezernent Andreas Kimpel nahm das Geschenk „gerührt und voller Stolz“ an.



50 Jahre Rotary Club Gütersloh – dafür stehen die Gründungsmitglieder und der amtierende Präsident: (v. l.) Dr. Gustav Horst Wolf (88), Dr. Karl Lübke (83), Rudolf Wendorff (96, vorn), Dr. Ulrich Meyer und Dr. Peter Zinkann (83).
Bilder (6): Pieper

Hintergrund

Gegründet 1905 in Chicago, ist Rotary unter den Service-Clubs der älteste und einer der größten. Die Mitglieder sind Angehörige verschiedener Berufe, die sich unabhängig von politischen und religiösen Richtungen zusammenschließen. Ihre Ziele sind weltweit einheitlich: humanitäre Dienste, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung sowie „Dienstbereitschaft im täglichen Leben“.

1945 beteiligten sich 49 Rota-

rier an der Erarbeitung der Charta der Vereinten Nationen. Und auch die Unesco wurde auf Grundlage einer Rotary-Konferenz gegründet.

Laut vereinseigener Statistik gibt es in 200 Staaten und Regionen 1,2 Millionen Menschen in rund 34 000 Clubs. In Deutschland sind 1006 Clubs mit aktuell 51 148 Rotariern gemeldet.

Grundsätzlich sind Frauen seit 1989 als Mitglieder willkommen – weil sich das rotarische Ziel einer

„Gemeinschaft von Berufsleuten“ mit einer Begrenzung auf Männer nicht mehr vereinbaren ließ. Bereits 2003 waren von den damals 31 256 Rotary Clubs immerhin schon 21 554 gemischte, was einem Anteil von 69 Prozent entspricht. In Deutschland waren zu diesem Zeitpunkt nur 23 Prozent der Clubs mit Frauen besetzt. Mittlerweile organisieren sich viele weibliche Angehörige der Rotarier in der Frauenvereinigung „Inner Wheel“.